



Medienmitteilung des FIMM (Forum für die Integration der Migrantinnen und Migranten)

Bern, 7. Mai 2008

Das FIMM sagt NEIN zur SVP-Einbürgerungsinitiative vom 1. Juni 2008. Rote Karte für Willkür, Fairplay auch bei Einbürgerungen!

Das FIMM lehnt die SVP-Einbürgerungsinitiative entschieden ab. Die Gefahr willkürlicher Einbürgerungsentscheide ist zu gross. Rechtsstaatliche Garantien und Verfassungsrechte der Demokratie würden bei Annahme der Initiative ausgehebelt: Nach Willen der Initianten sollen selbst willkürliche Einbürgerungsentscheide endgültig und nicht anfechtbar sein. Somit würden grundlegende Verfassungsregeln wie der Anspruch auf rechtliches Gehör und auf Begründung mit Füßen getreten.

Mit der SVP-Initiative stehen bewährte und transparente Einbürgerungsverfahren auf dem Spiel. Das ist aus Sicht des FIMM inakzeptabel und eines demokratischen Rechtsstaates unwürdig: Menschen, die seit mindestens 12 Jahren in der Schweiz leben, arbeiten und Steuern bezahlen, haben Anrecht auf einen fairen und rechtsstaatlich korrekten Einbürgerungsentscheid. Viele Kantone kennen bereits restriktive Einbürgerungskriterien: Lange Wohnsitzfristen, strenge Kriterien (Prüfung auf „Schweiztauglichkeit“) und teilweise hohe Kosten sorgen für einen sorgsamem Umgang mit den Einbürgerungen.

Das FIMM als Dachverband von Hunderten von MigrantInnenorganisationen in der Schweiz fokussiert in seiner Kampagne auf die Partizipation der MigrantInnen. Über eine gezielte Informationsarbeit sollen MigrantInnen über Einbürgerungsverfahren in der Schweiz allgemein informiert werden. Zugleich sollen Eingebürgerte über die Wichtigkeit dieser Abstimmungen informiert und dazu motiviert werden, ihre Rechte als Wahl- und StimmbürgerInnen wahrzunehmen und am Geschehen in der Schweiz und der hiesigen Gesellschaft aktiv zu partizipieren.

Der Gedanke des Fairplays soll nicht nur im Zusammenhang mit der anstehenden Fussball-Europameisterschaft gelten, sondern auch im Umgang mit unseren einbürgerungswilligen Mitmenschen ausländischer Herkunft gelebt werden.

Aus all diesen Gründen zeigt das FIMM der Willkür die rote Karte und lehnt die SVP-Einbürgerungsinitiative entschieden ab.

Für Rückfragen:
M. Akyol, 076 593 15 09